10 Jahre
2006 - 2016

BITTNER MININGCONSULT

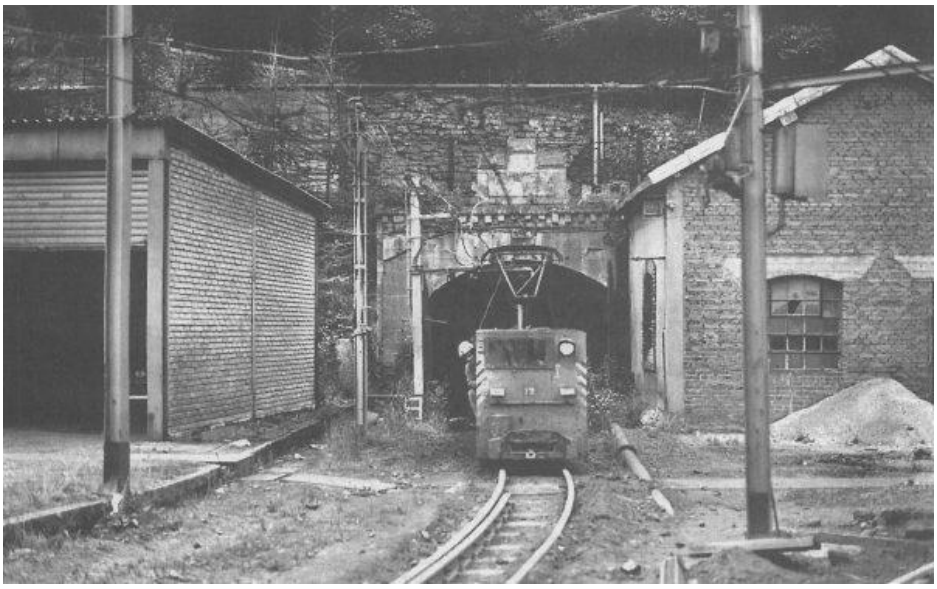
Suche nicht nach
Fehlern,
suche Lösungen!
Henry Ford

Bergbaunewsletter

47. KW 2016

Vor 35 Jahren - die letzte Schicht in der Erzgrube

DIFFERDINGEN - Am Sonntag vor 35 Jahren ging das glorreiche Bergbau-Zeitalter im Großherzogtum vorüber. Historiker Denis Klein blickt mit «L'essentiel» zurück.



1972 ein Erzzug verlässt die Erzgrube Thillenberg

Der 27. November 1981 war einer der schwärzesten Tage in der Luxemburger Industriegeschichte: An diesem Tag fahren 13 Bergmänner in die Eisenerzgrube Thillenberg in Differdingen. Was einige der Kameraden noch nicht wissen: Es sollte ihre allerletzte Schicht unter Tage werden. Als die Arbeiter später wieder ans Tageslicht kommen, ist die goldene Ära des Bergbaus in Luxemburg vorbei.

CFT compactfiltertechnic

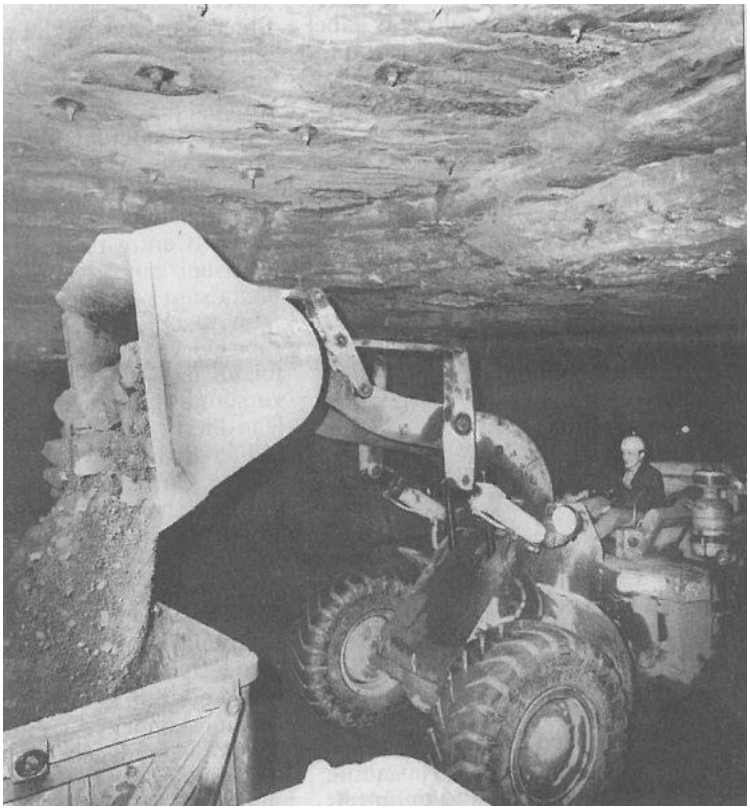
HB

BETE PERFORMANCE THROUGH ENGINEERING

«Die Räder stehen still», titelte die Monatszeitschrift der Gewerkschaft OGBL wehmütig im November 1981. Es war das Ende einer glorreichen Epoche, die den Agrarstaat Luxemburg innerhalb eines Jahrhunderts in ein reiches Industriezentrum verwandelt hatte. «Nach der Schließung des Thillenberg wurde kein Eisenerz mehr auf luxemburgischem Boden gefördert», erklärt der Historiker Denis Klein vom Nationalen Bergbaumuseum in Rümelingen.

1500 Bergleute starben in den Gruben

Die Grube Thillenberg, im Jahr 1900 eröffnet, war damals die letzte ihrer Art im Großherzogtum. Früher bohrten und sprengten sich unweit des heutigen Fußballstadions 650 Bergleute durch das Gestein, vor der Schließung waren es nur noch 47. Die Arbeitsbedingungen von damals wären nach heutigen Maßstäben kaum zumutbar. An die 1500 «Mineuren» fanden über die Jahrzehnte in den Erzgruben zwischen Düdelingen und Differdingen den Tod. Wer bis zur Rente durchhielt, litt häufig an den Spätfolgen der Schufterei unter Tage. Besonders die Staublunge war bei den Bergleuten gefürchtet.



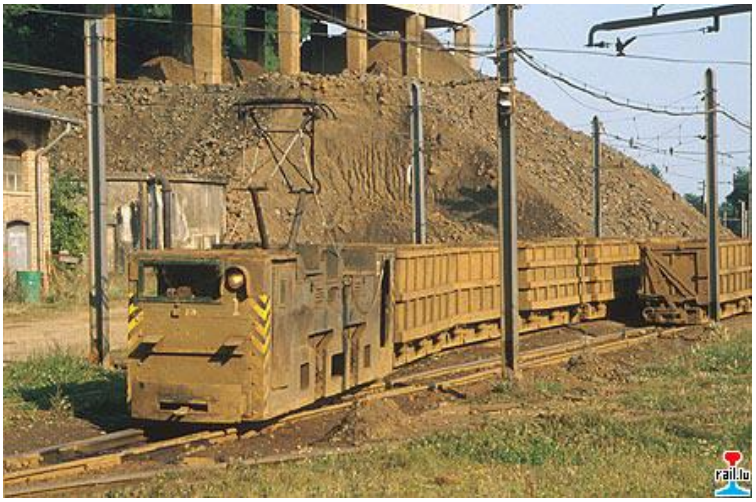
Lader untertage

Der Niedergang der Luxemburger Bergbauindustrie hatte sich schon seit den 1960er Jahren abgezeichnet. Der Abbau und die Verarbeitung des heimischen Minette-Gesteins lohnte sich für die Hüttengesellschaft Arbed, dem Vorgänger des heutigen Weltkonzerns ArcelorMittal, nicht mehr. Mit den billigeren und reichhaltigeren Erzen aus Brasilien und Schweden konnte

die Minette nicht mehr mithalten. Es war am Ende die globalisierte Wirtschaft und die gesunkenen Transportkosten, die der Luxemburger Bergbauindustrie den Garaus machten.

«Ein trauriger Tag»

«Nur sechs große Erzgruben konnten sich in den 70er Jahre hinüberretten. Die Stahlkrise gab ihnen dann den letzten Rest», sagt Klein. 1978 wurden die zweit- und drittletzte Zeche zugesperrt, übrig blieb nur noch der Thillenberg. «Der Belegschaft war klar, dass es irgendwann zu Ende gehen wird. Für die Menschen im Bergbau war der 27. November 1981 trotzdem ein trauriger Tag.»

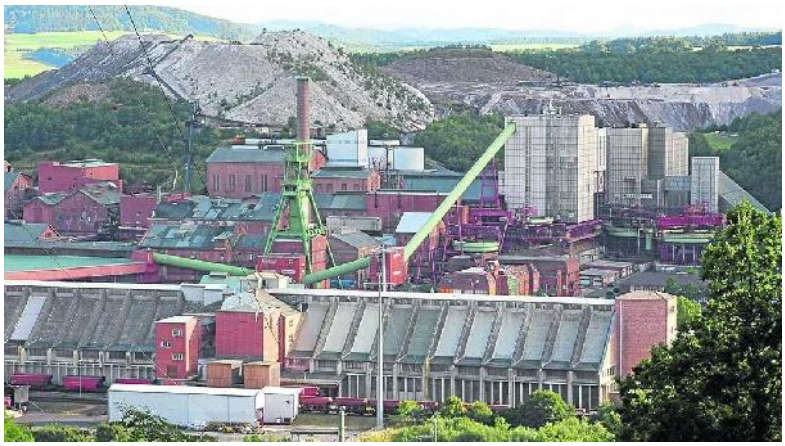


Erzzug

1997 schloss die letzte Tagebau-Grube in Audun-le-Tiche (Frankreich), deren Förderstrecke ins benachbarte Stahlwerk Esch-Belval geführt hatte. Die Geschichte des Luxemburger Bergbaus, sie ist aber noch nicht zu Ende erzählt: In den nächsten Jahren soll ein neues Kapitel aufgeschlagen werden – der Bergbau im Weltraum

Deutschland

Nach dem Regen der letzten Tage führt die Werra wieder mehr Wasser. Dadurch kann der Kalikonzern K + S wieder Wasser einleiten und die Produktion auf dem Kalibergwerk Hattorf aufnehmen.



Bergwerk Hattorf

Großbritannien

Anglo American hat die Zahl seiner Gesellschaften und Anteile von 68 auf 42 reduziert. Die Produktivität je Mitarbeiter wurde dadurch um 40% erhöht und die Betriebskosten um 33% gesenkt. Bis Februar sollen die Unternehmensbeteiligungen auf 37 gesenkt werden.

Rio Tinto hat seine schottische Aluminiumhütte (Alcan Aluminium UK Ltd.) in Fort William und seine Wasserkraftwerke in Kinlochleven und Fort William für 410 Mio. USD an die SIMEC verkauft. Die Hütte produziert seit 1929 und erzeugt den eigenen Strom mit zwei Wasserkraftwerken. Die Jahresproduktion beträgt 47.000t Aluminium.

Aluminiumhütte Fort William

Irland

Die kanadische Dalradian Resources versucht seit 2010 ihr Goldbergwerk Curraghinalt in Tyrone / Nordirland zu bauen und zur Förderung zu bringen. Das Vorhaben scheiterte vor allem bisher an der geplanten Aufbereitungsanlage, wo das Gold mit Zyanid extrahiert werden soll. Dagegen gehen immer wieder die Anwohner auf die Straße. Die explorierten Vorräte liegen aktuell bei 2.3 Mio. Unzen.

Explorationsarbeiten

Portugal

Dakota Minerals Limited geht davon aus, dass der Tagebau Sepeda Mitte 2019 das erste Lithium produziert. Derzeit laufen die Scoopingstudie und die Umweltverträglichkeitsüberprüfung. Die Lagerstätte enthält neben Lithium auch Cäsium und Tantal.

Explorationsarbeiten auf dem Barroso-Alvão Pegmatit Feld, im Variskischen Gürtel

Finnland

Der Goldförderer Dragon Mining hat die Genehmigung erhalten, mit dem Goldbergwerk Kaapelinkulma sein drittes Bergwerk in Förderung zu nehmen. Derzeit sind die Goldbergwerke Orivesi und Jokisiu in Förderung.

Rumänien

Die Regierung hat von der Europäischen Kommission die Genehmigung erhalten mit 447.8 Mio. Lei (99.33 Mio. Euro) die Stilllegung von zwei nicht wettbewerbsfähigen Steinkohlebergwerken bis 2018 zu unterstützen. Seit 1989 sind in das Revier im Jiu-Tal mehrere hundert Millionen Euro an Subventionen geflossen.

Bergwerk Paroseni

Iran

Das Land hat in der ersten Hälfte des laufenden iranischen Jahres 8.6 Mio.t Rohstahl, 8.3 Mio.t Rohstahlprodukte, 83.600t Kupfer, 173.400t Aluminium, 116.900t Aluminiumoxid erzeugt, 16.570.000t Eisenerz gefördert und 585.700t Kokskohlekonzentrat produziert.

Russland

Russische Wissenschaftler des Amur Scientific Center haben nach 15 Jahren ein Verfahren entwickelt, dass Gold aus Kohle extrahiert. Sie schlagen vor, die Rauchgase zu erfassen, intensiv zu reinigen und dann in Wasser zu filtern Auf diese Weise sei es möglich je Tonne Kohle 0,5 bis 1,0 Gramm Gold zu gewinnen. Die kommunalen Kesselhäuser benötigen jährlich 8.000 bis 10.000t Kohle. So sei es möglich, jährlich 4,0 bis 10,0kg Gold zu gewinnen.

Auf dem Bergwerk IM Jalewskogo der SUEK Kuzbass hat die Strebmannschaft unter Eugene Kosmin innerhalb von 10 Monaten und 29 Tagen 4.81 Mio.t Kohle gefördert.

Mongolei

Extreme Winterverhältnisse haben den Kohletransport aus der Provinz Khovd nach China zum Erliegen gebracht. In acht von 18 Provinzen fiel das Thermometer unter -47°C.

Ägypten

Die Unternehmen Shanghai Electric, Dongfang Electric Corporation, General Electric, Mitsubishi-Hitachi und Doosan haben mit dem Energieministerium Absichtserklärungen unterschrieben, ein Angebot zum Bau des 6.000 MW Kohlekraftwerks Hamrawein bis März abzugeben.

Südafrika

Nach dem Probeeinsatz eines Eickhoff CM2H-30 Continuous Miners unter schwierigen Verhältnissen auf dem Bergwerk Dorstfontein-West der Exxaro hat sich die Gesellschaft entschieden, den CM zu kaufen. Auf dem Bergwerk laufen insgesamt drei Continuous Miner und haben zusammen mit einem Sprengbetrieb im vergangenen Jahr 700.000t Kohle gefördert. In Südafrika sind neben dem CM2H-30 insgesamt 14 weitere CM von Eickhoff in Betrieb.

Eickhoff CM2H-30

Die Wettbewerbskommission hat der chinesischen Hebei Zhongheng Tianda Platinum die Genehmigung erteilt, das Bergwerk Crocodile River von der Eastern Platinum (Eastplats) zu kaufen. Das Bergwerk steht seit Juni 2013.

Bergwerk Crocodile River

Angola

Die Lucapa Diamond Company hat auf dem Bergwerk Lulo eine neue Diamanten-gewinnungsanlage in Betrieb genommen. Ausgestattet mit neuster XRT-Technologie können stündlich 150t Rohmaterial aufbereitet werden. Die Anlage kann auch Diamanten mit niedriger Qualität besser erkennen.

TOMRA Sortiermaschine

Tansania

Redavia hat den Auftrag erhalten, am Goldtagebau New Luika der Shanta Mining eine Solaranlage mit 609 kW zu bauen. Die Pilotanlage mit 63 kW läuft seit 2014 und produziert 95.750 kWh im Jahr. Beide Anlagen sollen 1.040.000 kWh jährlich produzieren.

Solarpilotanlage Tagebau New Luika

Demokratische Republik Kongo

Die australische Equatorial Resources Ltd. will 1.2 Mrd. USD in sein Eisenerzprojekt Badondo investieren. Der Tagebau soll jährlich 40 Mio.t Eisenerz fördern.

USA

Die indische JSW Steel besitzt in West Virginia neun stillgelegte Kokskohletagebaue mit Vorräten von 123 Mio.t. Spätestens im März 2017 soll die Kohleförderung wieder gestartet werden.

Kanada

Die Umweltministerin Catherine McKenna gab den Ausstieg aus der Energieerzeugung mit Kohle bis zum Jahr 2030 bekannt. Alternativ könnten die Kohlekraftwerke in Alberta, New Brunswick, Nova Scotia und Saskatchewan jedoch weiterbetrieben werden, wenn die Anlagen das anfallende CO2 abscheiden und speichern.

Die Potash Corp of Saskatchewan fährt die Kaliförderung seines Bergwerks Cory herunter und entlässt im Februar 2017 100 eigene Mitarbeiter und 40 Mitarbeiter von Fremdfirmen. Die Kapazität wird auf 43% oder 800.000t im Jahr zurückgefahren. Das Bergwerk Lanigan soll ab Januar 2017 für sechs Wochen seine Förderung aussetzen, das Bergwerk Allan für zwölf Wochen ab Februar 2017.

Bergwerk Cory

Bergwerk Lanigan

Bergwerk Allan

Der Kokskohleproduzent Grande Cache Coal will seinen stillgelegten Kokskohletagebau im ersten Quartal 2017 wieder in Förderung bringen. Der Tagebau war im Februar diesen Jahres stillgelegt worden, das Bergwerk im Dezember 2015. Auch eine Wiederaufnahme der untertägigen Förderung ist geplant. Die Gesellschaft gehört seit 2015 der chinesischen Up Energy Development Group Ltd.

Tagebau der Grand Cache Coal

Brasilien

BHP Biliton hat kurzfristig weitere 115 Mio. USD für die Sanierungsarbeiten des nach dem Dammbruch stillgelegten Eisenerztagebaus Samarco frei gegeben.

Peru

Die chinesische Chinalco wird in die Erweiterung seines 2013 in Förderung genommenen Kupfertagebaus Toromocho 1.3 Mrd. USD investieren. Die chinesische Zhongrong Xinda Group wird in das Bergbauprojekt Hierro Pampa de Pongo in Arequipa 1.5 Mrd. USD investieren. Die ebenfalls chinesische Xiamen Zijin Tongguan investiert zusätzlich 2.5 Mrd. USD in das Rio Blanco Kupferprojekt.

Kupfertagebau Toromocho

Chile

Sociedad Química y Minera de Chile Salar (SQM) will mit 180 Mio. USD seine Produktion am Salar del Carmen in der Region Antofagasta erweitern. Mit dieser Investition soll die Produktion von Lithiumcarbonat auf 70.000t und die von Lithiumhydroxid auf 32.000t im Jahr erhöht werden.

Salzgewinnung Salar del Carmen

Die US amerikanische Gesellschaft Rockwood hat von der La Comision Chilena de Energia Nuclear (Cchen) die Zulassung zur Gewinnung von Lithium aus dem Salar de Atacama erhalten.

Salar Atacama

Durch die Verschiebung von neuen Bergbauprojekten gingen wegen niedriger Rohstoffpreise seit dem Höhepunkt im dritten Quartal bis zu 21.000 Arbeitsplätze verloren. Während im November 2012 insgesamt 261.000 Mitarbeiter im Bergbau beschäftigt waren, waren es im dritten Quartal 2016 nur noch 196.000 Mitarbeiter.

Der Kupferförderer Antofagasta hat für 52 Mio. USD seinen im Dezember 2015 stillgelegten Tagebau, das Bergwerk und die Aufbereitung Michilla an die Haldeman Mining verkauft.

<u>Australien</u>

Das Unternehmen Piacentini & Son hat von Galaxy Resources Limited den Auftrag erhalten, die Förderung im Tagebau Mt Cattlin zu übernehmen. Das Unternehmen stellt dazu Hitachi 1900 Bagger, Caterpillar 777D Dumper, Cat D9 Bulldozer, Hilfsgeräte, Bergleute und Wartungspersonal. Gefördert werden sollen jährlich 1 Mio.t Roherz. Produziert werden

sollen daraus 137.000t Lithiumoxid und 28.000kg Tantal. Die Bohr- und Sprengarbeiten übernimmt ein Subunternehmen.

Aufbereitung Mt Cattlin

Rio Tinto will in seinem Eisenerztagebau Pilbara mehr als 500 Arbeitsplätze abbauen, 4% der Belegschaft.

Dacian Gold erwartet, dass sein Mt Morgans Projekt etwa 220 Mio. USD kosten wird. Gebaut werden ein Tagebau und zwei untertägige Gewinnungsbetriebe. Während der achtjährigen Lebensdauer sollen jährlich 186.000 Unzen Gold produziert werden.

Aufgelassener Tagebau Mt Morgans

Rio Tinto will die Förderung auf seinen Eisenerztagebau Hope Downs 4 über Weihnachten mindestens zwei Wochen aussetzen. Davon betroffen sind 440 Mitarbeiter, die die Alternative haben, für die Zeit unbezahlt zu Hause zu bleiben oder auf anderen Tagebauen zu arbeiten.

Eisenerztagebau Hope Downs 4 mit Hafen

China

Die Provinzregierung Shanxi hat die Bergbaulizenz von 15 Bergwerken zurückgezogen. Dadurch wird die Förderung um 10.6 Mio.t zurückgenommen. Die Bergwerke gehören sechs staatlichen Unternehmen und fördern zwischen 300.000t und 3 Mio.t jährlich.

Die Shanxi Coking Coal Group hat mit der Baosteel und fünf weiteren Stahlherstellern einen zwölfmonatigen Liefervertrag über die Lieferung von 15 Mio.t Kokskohle abgeschlossen.

Indien

Das Land hat 3.884 Bergbaulizenzen vergeben aber nur 1.880 Bergbaubetriebe stehen in Förderung. Aktuell sind 317 Bergbaulizenzen in 12 Bundesstaaten vom Verfall bedroht falls bis zum 11. Januar 2017 keine Bergbauaktivitäten begonnen werden.

Die BGR Mining and Infra Pvt. Ltd. ist einer der größten Bergbaukontraktfirmen in Hyderabad mit einer Flotte von 1.600 Dumpern, 200 Baggern und 200 Versorgungsfahrzeugen. Das Unternehmen hat jetzt bei Chicago Pneumatics zehn Hochdruckkompressoren vom Typ CPS 1100/300 bestellt. Die Kompressoren werden auf Baggern montiert, die mit Bohrgeräten zum Bohren der Sprenglöcher in den Tagebauen ausgerüstet sind. Mit den neuen Kompressoren erhöht sich die Bohrgeschwindigkeit von 72m/h auf 100m/h.

Grubenunglücke

Auf dem Bergwerk in Shaodong in der chinesischen Provinz Hunan wurden bei einer Schlagwetterexplosion vier Bergleute getötet.

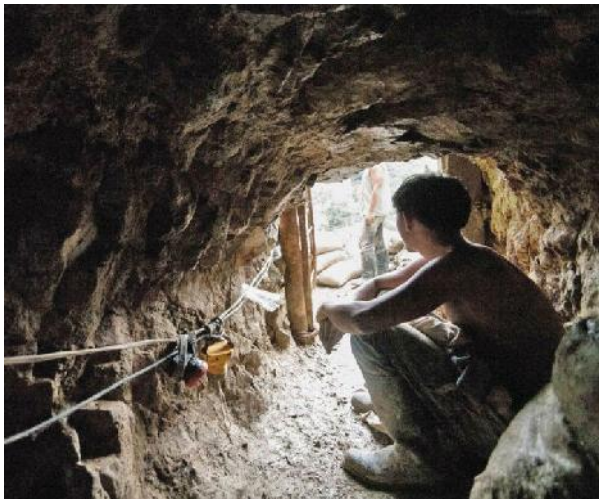
Bei der Überflutung eines Kohlebergwerks in Yichun in der chinesischen Provinz Jiangxi wurden sieben Bergleute getötet.

Bei Zusammenbruch eines im Bau befindenden Kühlturms des 1.000 MW Kohlekraftwerks Ganneng Fengcheng in der chinesischen Provinz Jiangxi wurden mindestens 40 Arbeiter getötet.

Bei Reparaturarbeiten an einer übertägigen Wasserleitung eines Bergwerks der Pingzhuang Coal Group in der Inneren Mongolei wurden fünf Mitarbeiter durch einen bei den Bauarbeiten ausgelösten Erdrutsch getötet.

Auf einem Bergwerk in der Stadt Sulyukta in der Region Batken in Kirgistan wurde ein Bergmann getötet.

Auf einem kleinen Goldbergwerk in Itogon in der philippinischen Provinz Benguet wurden drei Bergleute durch Gasvergiftung getötet. Bei einem weiteren Unglück wurde ein Bergmann verschüttet und konnte nur noch tot geborgen werden.



Goldbergwerk

Glückauf